
AKTIONÄRSREPORT HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30.06.2016

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Inhaltsverzeichnis

Termine 2016 für BTV Aktionäre	02	
BTV Konzern im Überblick.....	03	
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns		
Wirtschaftliches Umfeld sowie BTV Aktien	04	
Geschäftsentwicklung.....	06	
Verkürzter Konzernabschluss		
Bilanz.....	08	
Gesamtergebnisrechnung	09	
Kennzahlen.....	10	
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	11	
Kapitalflussrechnung	12	
Anhang BTV Konzern: Notes.....	13	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	13	
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	16	
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses	16	
Angaben zur Bilanz – Aktiva	17	
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19	
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23	
Sonstige Angaben	26	
Segmentbericht	31	
Erklärung der gesetzlichen Vertreter		35
3 Banken Gruppe im Überblick	36	
Impressum	37	

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	11.05.2016, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	18.05.2016
Dividendenzahltag	20.05.2016
Zwischenbericht zum 31.03.2016	Veröffentlichung am 20.05.2016 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2016	Veröffentlichung am 26.08.2016 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2016	Veröffentlichung am 25.11.2016 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	30.06.2016	30.06.2015*	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	68,2	87,4	-22,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,5	-4,4	>+100 %
Provisionsüberschuss	23,3	25,9	-10,1 %
Verwaltungsaufwand	-96,5	-91,2	+5,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	69,4	57,9	+20,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	57,1	80,9	-29,3 %
Konzernperiodenüberschuss	46,9	65,5	-28,4 %

BILANZZAHLEN	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.673	9.426	+2,6 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.561	6.360	+3,2 %
Primärmittel	7.110	7.021	+1,3 %
davon Spareinlagen	1.229	1.201	+2,3 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.477	1.378	+7,2 %
Eigenkapital	1.196	1.149	+4,1 %
Betreute Kundengelder	12.847	12.732	+0,9 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL (CRR)	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.525	6.263	+4,2 %
Eigenmittel	964	978	-1,4 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	928	951	-2,4 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	928	951	-2,4 %
Harte Kernkapitalquote	14,22 %	15,18 %	-0,96 %-Pkt.
Kernkapitalquote	14,22 %	15,18 %	-0,96 %-Pkt.
Eigenmittelquote	14,78 %	15,61 %	-0,83 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	9,80 %	15,88 %	-6,08 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	8,05 %	12,77 %	-4,72 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	58,8 %	58,6 %	+0,2 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	13,9 %	9,7 %	+4,2 %-Pkt.

RESSOURCEN	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.543	1.354	+189
Anzahl der Geschäftsstellen	36	36	+0

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	30.06.2016	30.06.2015*
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.000.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,30/20,00	22,40/20,95
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,70/19,00	21,35/18,10
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,80/19,00	21,40/20,40
Marktkapitalisierung in Mio. €	568	533
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	3,08	4,83
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	6,7	4,4
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	6,2	4,2

* 30.06.2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2016

Wirtschaftliches Umfeld

Die Eurozone konnte im 2. Quartal ihren wirtschaftlichen Erholungskurs fortsetzen. Die positive Stimmung unter Investoren, Verbrauchern und Unternehmern unterstreicht die positive Erwartungshaltung der Wirtschaftsteilnehmer gegenüber der weiteren Entwicklung der Währungsunion. Die Eurozone hat einen nachhaltigen Wachstumspfad eingeschlagen, worauf nicht nur ein höherer Handelsbilanzüberschuss, sondern auch eine verbesserte Binnennachfrage hindeutet. Von den beiden größten Herausforderungen, der hohen Arbeitslosenquote und der tiefen Inflation, ging die Arbeitslosenquote leicht auf 10,2 % zurück, während die Inflationsrate mit 0,1 % nach wie vor sehr niedrig ausfällt. Während sich die Eurozone in wirtschaftlicher Hinsicht sehr gut entwickelte, bereiten nun politische Themen Kopfzerbrechen. Belastend wirkt vor allem das Votum Großbritanniens, aus der EU auszutreten. Zwar dürfte das Vereinigte Königreich wirtschaftlich stärker darunter leiden als die EU, allerdings gibt es auch Befürchtungen, dass weitere Mitgliedsstaaten dem Vorbild Großbritanniens folgen und das vereinte Europa zerbrechen könnte, was zu großer Unsicherheit an den Märkten führt.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich weiterhin stabil, allerdings mit abnehmender Wachstumsdynamik.

Zinsen

Die Renditen europäischer, US-amerikanischer und japanischer Staatsanleihen fielen im 2. Quartal auf Mehrjahres- bzw. Allzeittiefststände. Dafür verantwortlich war erneut die Geldpolitik der wichtigen Notenbanken. Die EZB hat ihr Anleiheankauf-Programm wie angekündigt ausgeweitet und erwirbt im Rahmen des Programms nun auch Unternehmensanleihen im Investmentgrade-Bereich. Die US-Notenbank Fed bleibt zurückhaltender als erwartet, denn auch im 2. Quartal wurde keine weitere Zinsanhebung beschlossen. Aufgrund der politischen Fliehkräfte innerhalb der EU erwartet der Markt für dieses Jahr maximal eine weitere Zinsanhebung. Die Aussicht auf länger anhaltend tiefe Zinsen in Kombination mit einer in unsicheren Zeiten verstärkten Nachfrage nach den als sicher geltenden Staatsanleihen ließ die Renditen auf neue Tiefststände sinken. Die Rendite

der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe sank im Juni erstmalig in den negativen Bereich und die Rendite des US-amerikanischen Pendant fiel auf unter 1,50 %, dies stellt ein Mehrjahrestief dar. Die 10-jährige japanische Staatsanleihe wies gegen Ende des Quartals nur noch eine Rendite von –0,22 % auf. Trotz der extrem expansiven Geldpolitik der EZB und der BoJ ließ sich das Problem der tiefen bzw. negativen Inflation noch nicht lösen.

Im 2. Quartal 2016 sind die langlaufenden Euro-Zinssätze deutlich gesunken (–14 Basispunkte auf 0,42 % beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.03.2016 um –4 Basispunkte auf –0,29 %.

Devisen

Von den Marktunsicherheiten im 2. Quartal profitierte der japanische Yen als sicherer Hafen am meisten. Die japanische Notenbank versucht mit ihrer extrem expansiven Geldpolitik gegenzusteuern und den Yen zu schwächen, um die Wirtschaft anzukurbeln. Der Yen wertete aber im 2. Quartal gegenüber dem Euro um ca. 12 % auf. Das Votum für einen Austritt Großbritanniens aus der EU hat das Vertrauen in den Euro geschwächt, weshalb Anleger umso mehr in die Risikowährung Yen investierten. Zum Quartalsende fiel der EUR/JPY-Wechselkurs auf ein 3,5-Jahres-Tief von 112,5. Neben dem japanischen Yen wurde auch der Schweizer Franken als Absicherungswährung vermehrt nachgefragt. Der EUR/CHF-Wechselkurs fiel nach dem britischen Referendum auf unter 1,08. Die Schweizerische Notenbank musste immer wieder am Devisenmarkt intervenieren, um den Franken zu schwächen. Im Gegenzug verlor das britische Pfund gegenüber den wichtigen Reservewährungen deutlich an Wert.

Der EUR/USD-Wechselkurs bewegte sich auch im 2. Quartal abhängig von den Notenbankerwartungen und den Konjunkturdaten. Abnehmende US-Zinserwartungen und verbesserte Konjunkturdaten aus der Eurozone ließen den Euro gegenüber dem US-Dollar immer wieder aufwerten. Nach Bekanntwerden des EU-Austritts Großbritanniens fiel das Währungspaar gegen Ende des 2. Quartals im Tief auf unter 1,10.

Globale Börsen leiden unter Marktunsicherheiten

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im 2. Quartal weiterhin volatil. Konjunktursorgen, politische Bedenken und Unsicherheiten über die Geldpolitik der wichtigen Notenbanken führten zu einer gemischten Stimmung an den Märkten. Im Juni bestimmten vor allem die Brexit-Sorgen die Marktentwicklungen. Die europäischen Aktienindizes litten am stärksten unter dem geplanten EU-Austritt der Briten, hingegen zeigten sich US-amerikanische Indizes vergleichsweise robust und auch während des gesamten 2. Quartals weniger volatil. Der japanische Aktienmarkt wurde im 2. Quartal nicht mehr durch zusätzliche geldpolitische Maßnahmen der Bank of Japan unterstützt, worauf die Anleger mit Zurückhaltung reagierten – er entwickelte sich daher eher enttäuschend.

Die etablierten europäischen Aktienindizes konnten sich nach den Kurseinbrüchen aufgrund der Brexit-Entscheidung etwas von ihren Verlusten erholen. Der Euro Stoxx 50 verlor im 2. Quartal –2,3 % und der deutsche Leitindex DAX –2,9 %. Besonders schlecht schnitt erneut der italienische Index FTSE MIB mit einem Minus von –10,6 % ab. Die US-amerikanischen Börsen konnten sogar Gewinne verzeichnen. Der S&P 500 legte um +1,9 % und der Dow Jones um +1,4 % zu. Das US-Aktiensegment ist dafür bekannt, in schwachen Börsenphasen relative Stärke zu zeigen. Der japanische Nikkei 225 musste im 2. Quartal erneut ein deutliches Minus von –7,1 % hinnehmen. Der Schweizer Aktienindex SMI stieg im 2. Quartal um +2,7 %.

Die Stammaktien der BTV fielen im bisherigen Gesamtjahr 2016 um –2,8 % auf 20,80 € und die Vorzugsaktien notieren gegenüber dem 31.12.2015 unverändert bei 19,00 €.

Bilanzentwicklung

Die BTV blickt in ihrem Kerngeschäft auf ein operativ erfreuliches erstes Halbjahr 2016 zurück. Per 30.06.2016 stieg die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresultimo um +246 Mio. € auf 9.673 Mio. € an. Die Kundenforderungen legten bis Ende Juni deutlich zu. 6.763 Mio. € zum 30.06.2016 bedeuten einen Zuwachs von +206 Mio. € gegenüber dem Jahresultimo 2015. In der Betrachtung der wesentlichen Segmente Firmen- und Privatkunden ist dabei eine deutlich unterschiedliche Entwicklung zu erkennen. Im Firmenkundensegment konnten die Kundenforderungen gegenüber dem 31.12.2015 um +214 Mio. € gesteigert werden, während das Privatkundengeschäft einen moderaten Rückgang von –8 Mio. € ausweist. Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft liegt zum 30.06.2016 mit –202 Mio. € etwas über dem Stand vom 31.12.2015 (–197 Mio. €). Erhöht haben sich die Barreserven, die um +40,5 % oder +59 Mio. € auf 206 Mio. € anwuchsen. Ohne besonders auffällige Veränderung sind die Forderungen gegenüber Kreditinstituten, die einen Rückgang von –17 Mio. € auf 303 Mio. € aufweisen.

Die finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich im 1. Halbjahr mit einem Rückgang um –33 Mio. € auf 2.088 Mio. € im Vergleich zum Jahresultimo stabil.

Die Primärmittel konnten im 1. Halbjahr um +89 Mio. € ausgeweitet werden. Die Relation von Kundenkrediten zu Primärmitteln, die **Loan-Deposit-Ratio**, steht damit, nach 90,6 % zum Jahresende 2015, bei 92,3 %.

Die betreuten Kundengelder lagen Ende Juni 2016 bei 12.847 Mio. €. Gegenüber dem Jahresultimo 2015 bedeutet dies eine Steigerung um +0,9 % oder +114 Mio. €. Das volatile Börsenumfeld, insbesondere die negative Entwicklung der ersten Monate des Jahres, schlägt sich einerseits natürlich in der Kursentwicklung nieder, viel mehr noch beeinflusst es jedoch die Investitionsbereitschaft der Kunden. Gegenüber dem 31.12.2015 wird ein Depotvolumenwachstum von +25 Mio. € oder +0,4 % ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um +80 Mio. € über den Wert zum Jahresultimo 2015 und erreichten 1.062 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um +47 Mio. € auf 1.196 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsguppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 30.06.2016 rd. 964 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresultimo 2015 reduzierten sich die Eigenmittel in Summe um

–14 Mio. € bzw. –1,4 %. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsguppe gemäß CRR lag per 30. Juni 2016 bei 928 Mio. €. Damit sank dieses um –23 Mio. € bzw. –2,4 %.

Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +263 Mio. € auf 6.525 Mio. €. Daraus errechnen sich die harte Kernkapitalquote in Höhe von 14,22 % sowie die Gesamtkapitalquote mit 14,78 %.

Erfolgsentwicklung

Sowohl die Forderungen an Kunden als auch die Primärmittel liegen deutlich über dem 31.12.2015. Dennoch sank der Periodenüberschuss vor Steuern um –23,7 Mio. € oder –29,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Wie bereits mehrfach im Rahmen der Finanzberichterstattung der BTV angekündigt, ist es insbesondere der Rückgang im Zinsergebnis, der die GuV maßgeblich beeinflusst. Dabei ist zu beachten, dass die Reorganisation des Wertpapiereigenstandes im Vorjahr eine Vorwegnahme von zukünftigen Zinserträgen bedeutete, was sich nun natürlich in den Zahlen im gesamten Jahresverlauf 2016 niederschlägt.

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Das Zinsergebnis nach Risikovorsorgen fällt gegenüber dem 30.06.2015 um –24,3 Mio. € oder –29,3 % zurück. Wie schon erwähnt liegt die Ursache des Rückgangs in der Realisierung der stillen Reserven im 2. Halbjahr 2015. Das ist unmittelbar in der Position Zinsergebnis ohne At-equity-Erträge ersichtlich. Diese ging gegenüber dem 30.06.2015 um –18,5 Mio. € oder –26,9 % zurück.

Die Erfolge der at-equity-bewerteten Unternehmen bewegen sich indes auf dem Niveau des vergangenen Jahres. 17,9 Mio. € bedeuten einen Rückgang von –0,6 Mio. € oder –3,4 %.

Die Risikovorsorgen sind im 1. Halbjahr auf einem weiterhin geringen, das Vorjahr jedoch übertreffenden Niveau. Die –9,5 Mio. €, die im 1. Halbjahr für Kreditrisiken vorgesorgt wurden, entsprechen 0,14 % der Kundenforderungen und einem Mehraufwand von –5,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Provisionsüberschuss

Das Wertpapiergeschäft ist weiterhin maßgeblich für die Entwicklung des gesamten Provisionsergebnisses verantwortlich. 2016 kann in dieser Hinsicht nicht mit dem Vorjahr mithalten. Die Entwicklung an den Börsen, insbesondere im 1. Quartal, verlief äußerst volatil und dieses unetstetige Umfeld hat natürlich auch Einfluss auf das Kundenverhalten. Die Ergebnisse im Wertpapiergeschäft sanken gegenüber dem Vorjahr um –1,8 Mio. € oder –14,3 % auf 11,1 Mio. €.

Der zweitgrößte Ergebnisbringer im Provisionsgeschäft, der Zahlungsverkehr, liegt mit einem Zuwachs von +0,1 Mio. € auf 6,2 Mio. € leicht über dem Vorjahr. Das Vorjahresniveau des Überschusses aus dem Kreditgeschäft konnte mit 3,2 Mio. € und einem Rückgang um –0,4 Mio. € nicht gehalten werden.

Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft wurde im vergangenen Jahr stark von der Aufwertung des CHF beeinflusst. Dieser 2016 nicht bestehende Effekt ist im Jahresvergleich hauptverantwortlich für den Rückgang von –0,2 Mio. €. Das sonstige Dienstleistungsgeschäft erreicht mit 0,9 Mio. € einen Wert, der um –0,2 Mio. € unter dem Ergebnis 2015 liegt.

In Summe ist der Überschuss aus Provisionen gegenüber dem Vorjahr, das geprägt war von investmentfreundlichen Aktienmärkten und der Aufwertung des CHF, mit 23,3 Mio. € im Vergleich zu 25,9 Mio. € um –10,1 % zurückgegangen.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis sinkt gegenüber dem Vorjahr um –0,5 Mio. € auf 3,2 Mio. €. Hauptverantwortlich für den Rückgang ist der Erfolg aus dem Devisen- und Valutengeschäft, da im Vorjahr die starke Aufwertung des Schweizer Frankens als Sonderposten das Ergebnis verzerrte.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um +5,4 Mio. € bzw. +5,9 % auf 96,5 Mio. €.

Den größten Mehraufwand zum Halbjahr weist der Personalaufwand auf. Mit 49,6 Mio. € übersteigt diese Position das Vorjahr um +2,1 Mio. €. Der seit 1. April 2016 geltende Banken-Tarifabschluss ließ die darin enthaltenen kollektivvertraglichen Schemagehälter der Mitarbeiter der BTV AG im Schnitt um +1,24 % zulegen.

Die Steigerungen im Sachaufwand (+1,6 Mio. € auf 29,2 Mio. €) und bei den Abschreibungen (+1,7 Mio. € auf 17,7 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus den vollkonsolidierten Seilbahngesellschaften.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg konnte gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von +11,6 Mio. € oder +20,0 % ausgewiesen werden. Geprägt ist diese Position dabei von den vollkonsolidierten Seilbahnen, die beide einen bedeutenden Wachstumsbeitrag lieferten.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten erreichte mit –1,0 Mio. € einen Wert, der um –2,5 Mio. € unter dem des Vorjahres liegt. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr sollte sich diese GuV-Position jedoch unspektakulär entwickeln.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 30.06.2016 verringerte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um –33,4 % auf –10,2 Mio. €. Die Steuerquote betrug somit 17,9 % (Vorjahr: 19,0 %).

Konzernüberschuss

Der Periodenüberschuss vor Steuern sank um –23,7 Mio. € oder –29,3 % auf nunmehr 57,1 Mio. €. Der Konzernperiodenüberschuss weist mit 46,9 Mio. € einen um –18,6 Mio. € geringeren Wert als im 1. Halbjahr 2015 aus. Dies entspricht einem Rückgang von 28,4 %.

Die Cost-Income-Ratio stieg gegenüber dem Jahresresultimo 2015 geringfügig von 58,6 % auf 58,8 %. Der Return on Equity vor Steuern, 2015 getrieben durch das außergewöhnliche Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte, sank von 15,9 % auf 9,8 %. Die Risk-Earnings-Ratio erhöhte sich aufgrund gestiegener Risikovorsorgen von 9,7 % auf 13,9 %.

Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz, Südtirol und Veneto (von Innsbruck aus) fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Hier gilt es, diese Position weiter zu festigen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir, wie im Ausblick des Geschäftsberichtes 2015 erläutert und sofern keine unerwarteten wirtschaftlichen Turbulenzen eintreten, dass der Jahresüberschuss vor Steuern in einer Bandbreite zwischen 77 und 82 Mio. € und damit wie budgetiert deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Durch die Reorganisation des Wertpapiereigenstands und die damit verbundenen außerordentlichen Gewinne im Vorjahr sinken aufgrund der niedrigeren Renditen 2016 die Zinserträge, ebenso wurden keine Gewinne aus Wertpapierverkäufen budgetiert.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2016

AKTIVA in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
Barreserve	206.183	146.757	+59.426	+40,5 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ [Verweise auf Notes]	302.568	319.764	-17.196	-5,4 %
Forderungen an Kunden ²	6.762.723	6.556.443	+206.280	+3,1 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft ³	-201.919	-196.882	-5.037	+2,6 %
Handelsaktiva ⁴	28.326	25.104	+3.222	+12,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	140.619	149.957	-9.338	-6,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	1.434.412	1.477.027	-42.615	-2,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	0	0	+0	+0,0 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	484.716	468.488	+16.228	+3,5 %
Immaterielles Anlagevermögen	3.916	4.136	-220	-5,3 %
Sachanlagen	288.427	280.662	+7.765	+2,8 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.412	51.551	+861	+1,7 %
Laufende Steueransprüche	114	201	-87	-43,3 %
Latente Steueransprüche	28.312	23.951	+4.361	+18,2 %
Sonstige Aktiva	141.763	119.164	+22.599	+19,0 %
Summe der Aktiva	9.672.572	9.426.323	+246.249	+2,6 %

PASSIVA in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.061.562	981.843	+79.719	+8,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.633.428	5.642.782	-9.354	-0,2 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	1.189.439	1.101.111	+88.328	+8,0 %
Handelspassiva ¹²	14.741	9.964	+4.777	+47,9 %
Rückstellungen ¹³	137.296	124.532	+12.764	+10,2 %
Laufende Steuerschulden	13.370	10.879	+2.491	+22,9 %
Latente Steuerschulden	6.127	5.653	+474	+8,4 %
Sonstige Passiva	133.845	124.011	+9.834	+7,9 %
Nachrangkapital ¹⁴	287.147	276.815	+10.332	+3,7 %
Eigenkapital ¹⁵	1.195.617	1.148.733	+46.884	+4,1 %
Nicht beherrschende Anteile	38.050	33.501	+4.549	+13,6 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.157.567	1.115.232	+42.335	+3,8 %
Summe der Passiva	9.672.572	9.426.323	+246.249	+2,6 %

Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2016

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.– 30.06.2016	01.01.– 30.06.2015*	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	75.485	100.277	-24.792	-24,7 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.149	-31.394	+6.245	-19,9 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	17.881	18.519	-638	-3,4 %
Zinsüberschuss ¹⁶	68.217	87.402	-19.185	-22,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-9.466	-4.356	-5.110	>+100 %
Provisionserträge	25.287	28.462	-3.175	-11,2 %
Provisionsaufwendungen	-1.998	-2.545	+547	-21,5 %
Provisionsüberschuss ¹⁸	23.289	25.917	-2.628	-10,1 %
Handelsergebnis ¹⁹	3.179	3.692	-513	-13,9 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-96.542	-91.180	-5.362	+5,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	69.430	57.855	+11.575	+20,0 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	-596	33	-629	>-100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	-378	1.495	-1.873	>+100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	57.133	80.858	-23.725	-29,3 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.225	-15.355	+5.130	-33,4 %
Konzernperiodenüberschuss	46.908	65.503	-18.595	-28,4 %
Nicht beherrschende Anteile	4.802	5.615	-813	-14,5 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	42.106	59.888	-17.782	-29,7 %

* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015*
in Tsd. €		
Konzernperiodenüberschuss	46.908	65.503
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-6.249	-210
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	5.163	-6.513
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	1.562	52
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	476	-6.671
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	15.823	-25.792
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-3.382	7.199
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	-146	2.292
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-3.041	-8.672
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	9.254	-24.973
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	9.730	-31.644
Gesamtperiodenergebnis	56.638	33.859
Nicht beherrschende Anteile	4.802	5.615
Eigentümer des Mutterunternehmens	51.836	28.244

KENNZAHLEN	30.06.2016	30.06.2015*
Ergebnis je Aktie in € ²⁶	1,53	2,40
Eigenkapitalrendite vor Steuern	9,80 %	15,72 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	8,05 %	12,74 %
Cost-Income-Ratio	58,8 %	52,1 %
Risk-Earnings-Ratio	13,9 %	5,0 %

* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2015*	50.000	61.133	835.492	75.642	-31.379	990.888	33.138	1.024.026
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	59.888	0	0	59.888	5.615	65.503
Sonstiges Ergebnis	0	0	-5.642	-25.792	-210	-31.644	0	-31.644
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	90	0	0	0	90	0	90
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-65	0	0	-65	-408	-473
Eigenkapital 30.06.2015*	50.000	61.223	882.173	49.850	-31.589	1.011.657	38.345	1.050.002

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2016	55.000	107.060	972.113	11.002	-29.943	1.115.232	33.501	1.148.733
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	42.106	0	0	42.106	4.802	46.908
Sonstiges Ergebnis	0	0	156	15.823	-6.249	9.730	0	9.730
Ausschüttung	0	0	-8.250	0	0	-8.250	0	-8.250
Eigene Aktien	0	1	0	0	0	1	0	1
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-1.252	0	0	-1.252	-253	-1.505
Eigenkapital 30.06.2016	55.000	107.061	1.004.873	26.825	-36.192	1.157.567	38.050	1.195.617

* 01.01.2015 und 30.06.2015 jeweils angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2016

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015*
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	146.757	173.002
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	75.738	-22.192
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26.915	-32.414
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.603	-36.976
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	206.183	81.420

* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 30.06.2016 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2015 angewandt wurden.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2015 nicht verändert. Die Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH wurde in „Das Schruns“ Hotelprojektentwicklungsgesellschaft mbH umbenannt. Der Vollkonsolidierungskreis umfasst demnach zum 30.06.2016 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
„Das Schruns“ Hotelprojektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %*	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Stichtag 30.09. in den Geschäftsbericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH, die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen AG beenden ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon und die Mayrhofner Bergbahnen AG haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH und der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember berücksichtigt.

Die MPR Holding GmbH hält zum 30.06.2016 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremddanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren.

*Die Silvretta Montafon GmbH hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns. Im Rahmen des Gesellschaftsvertrages wurden hinsichtlich der restlichen Geschäftsanteile im Ausmaß von 49 % eine Call-Option zum Erwerb zugunsten der Silvretta Montafon GmbH sowie eine Put-Option über den Verkauf der restlichen Geschäftsanteile an die Silvretta Montafon GmbH vereinbart. Aufgrund der Einschätzungen des Managements der Silvretta Montafon GmbH werden im Konzernabschluss sämtliche Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH als Konzernanteile bilanziert.

Zusätzlich hält die Silvretta Montafon GmbH 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch.

Die BTV Beteiligungsholding GmbH hält 100 % der Anteile an der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m. b. H. hält 50,52 % an der Mayrhofner Bergbahnen AG. Es bestehen direkte Fremddanteile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen AG resultieren.

Das Periodenergebnis, das den Fremddanteilen zugewiesen wird, beträgt 4.802 Tsd. €.

In der Hauptversammlung der Mayrhofner Bergbahnen AG am 01.07.2016 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 200 Tsd. € beschlossen, den Fremddanteilen werden 99 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,57 %
Oberbank AG, Linz	16,24 %	17,49 %
Drei-Banken Versicherungsagentur GmbH, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Die Drei-Banken Versicherungs-Agentur GmbH wurde umbenannt (vormals: Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft). Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss

auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2015 bis 31.03.2016 einbezogen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen. Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 30. Juni berücksichtigt.

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 98. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 11.05.2016 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Es gab nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kreditinstitute	114.771	133.101
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	187.797	186.663
Forderungen an Kreditinstitute	302.568	319.764

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kunden	4.455.757	4.327.435
Forderungen an ausländische Kunden	2.306.966	2.229.008
Forderungen an Kunden	6.762.723	6.556.443

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	196.882	199.274
– Auflösung	–5.646	–12.894
+ Zuweisung	15.676	22.358
– Verbrauch	–4.983	–11.271
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	0	–859
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	–10	274
Risikovorsorgen Kreditgeschäft	201.919	196.882
Anfangsbestand Rückstellungen Kreditgeschäft per 01.01.	35.626	38.657
– Auflösung	–5.795	–217
+ Zuweisung	4.438	6.367
– Verbrauch	–915	0
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	–510	–9.196
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	0	15
Rückstellungen Kreditgeschäft	32.844	35.626
Gesamtsumme Risikovorsorgen	234.763	232.508

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	8.090	7.453
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	20.236	17.651
Handelsaktiva	28.326	25.104

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.491	120.634
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.128	29.323
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	140.619	149.957

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.332.555	1.375.787
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.449	10.351
Sonstige Beteiligungen	53.136	52.732
Sonstige verbundene Beteiligungen	38.272	38.157
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.434.412	1.477.027

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Kreditinstitute	469.794	451.752
Nicht Kreditinstitute	14.922	16.736
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	484.716	468.488

Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Inländische Kreditinstitute	604.699	562.995
Ausländische Kreditinstitute	456.863	418.848
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.061.562	981.843

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Spareinlagen		
Inland	1.054.122	1.034.868
Ausland	174.862	165.937
Zwischensumme Spareinlagen	1.228.984	1.200.805
Sonstige Einlagen		
Inland	3.254.650	3.345.920
Ausland	1.149.794	1.096.057
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.404.444	4.441.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.633.428	5.642.782

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Anleihen	861.959	850.064
Kassenobligationen	327.480	251.047
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.189.439	1.101.111
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	417.525	413.294

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	9.870	3.292
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	4.871	6.672
Handelspassiva	14.741	9.964

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Personalrückstellungen	91.542	84.773
Sonstige Rückstellungen	45.754	39.759
Rückstellungen	137.296	124.532

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	30.06.2016	31.12.2015
Nachrangkapital	287.147	276.815
Nachrangkapital	287.147	276.815
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	230.194	210.259

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für das CET1

ein Mindestfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöht. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Leverage Exposure (ungewichtete Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte gem. CRR) an. Die Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden von der BTV im Zuge der Offenlegungsverpflichtung umgesetzt.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL GEM. CRR in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	150,8	150,8
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-9,5	-9,5
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	934,9	927,2
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	19,4	19,4
Sonstige Rücklagen	121,5	127,6
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	3,0	3,5
Prudential Filters	0,8	0,8
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-367,4	-351,8
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	74,3	82,9
Hartes Kernkapital – CET1	927,8	950,9
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	21,0	24,5
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-21,0	-24,5
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	927,8	950,9
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	97,4	97,1
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	-0,2	-0,4
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	10,2	15,1
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-71,0	-84,8
Ergänzungskapital (Tier 2)	36,4	27,0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	964,2	977,9
Risikogewichtete Aktiva gesamt	6.525,4	6.262,7
Harte Kernkapitalquote	14,22 %	15,18 %
Kernkapitalquote	14,22 %	15,18 %
Eigenmittelquote	14,78 %	15,61 %

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	4.255	4.654
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	63.105	66.262
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	2.171	19.956
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	329	349
Sonstigen Beteiligungen	1.125	1.876
Sonstigen Geschäften	4.500	7.180
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	75.485	100.277
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-3.032	-3.527
Einlagen von Kunden	-8.500	-10.995
Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.761	-1.453
Nachrangkapital	-2.230	-7.138
Sonstige Geschäfte	-7.626	-8.281
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.149	-31.394
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	17.881	18.519
Zinsüberschuss	68.217	87.402

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-15.659	-8.779
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-4.438	-1.328
Prämie für Kreditausfallversicherung	0	0
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	5.439	5.764
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	5.795	25
Direktabschreibung	-668	-176
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	65	138
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9.466	-4.356

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Kreditgeschäft	3.234	3.662
Zahlungsverkehr	6.163	6.092
Wertpapiergeschäft	11.100	12.948
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.855	2.078
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	937	1.137
Provisionsüberschuss	23.289	25.917

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Erfolg aus Derivaten	2.355	1.417
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	212	211
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	612	2.064
Handelsergebnis	3.179	3.692

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Personalaufwand	-49.633	-47.553
Sachaufwand	-29.238	-27.625
Abschreibungen	-17.671	-16.002
Verwaltungsaufwand	-96.542	-91.180

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRESDURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	30.06.2016	30.06.2015
Angestellte	948	932
Arbeiter	595	577
Mitarbeiterstand	1.543	1.509

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Sonstige betriebliche Erträge	92.459	80.946
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.014	-23.043
Erfolg aus Hedge Accounting	-15	-48
Sonstiger betrieblicher Erfolg	69.430	57.855

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-596	33
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-596	33

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-378	1.495
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-378	1.495

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	30.06.2016	30.06.2015
Garantien/Haftungen	231.353	235.238
Kreditrisiken	1.313.657	1.329.767
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	1.545.010	1.565.005

Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern ausgewählter Staaten gegliedert nach Branchen dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den

Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben. Gegenüber Portugal, Russland und der Ukraine besteht zum Stichtag 30.06.2016 kein Obligo. Das Obligo ggü. Großbritannien wurde aufgrund des Brexits dargestellt.

KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 30.06.2016

Branchen in Tsd. €	Italien	Großbritannien	Irland	Spanien	Griechenland	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	11.543	7.822	3.004	0	0	22.369
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	110.235	5.648	79	211	3	116.176
Gesamt	121.778	13.470	3.083	211	3	138.545

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	30.06.2016	30.06.2015
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.500.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.469.128	24.990.579
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	42.106	59.888
Gewinn je Aktie in €	1,53	2,40
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	1,53	2,40

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitle und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitle des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarksätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 30.06.2016 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	107.859	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	114.653	25.966	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.301.635	41.369	65.285
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.416.288	175.194	65.285
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	46.081	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	647.719	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	693.800	0

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2015 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	89.163	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	124.115	25.781	61
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.345.074	41.064	65.285
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.469.189	156.008	65.346
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36.608	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	623.554	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	660.162	0

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Jän. 16	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Juni 16
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	61	-1	0	0	-60	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	65.285	0	0	0	0	0	0	0	65.285
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	65.346	-1	0	0	-60	0	0	0	65.285

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3
Im laufenden Berichtsjahr 2016 gab es keine Bewe-
gungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

Die Tilgungen in Höhe von 60 Tsd. € resultieren aus
einer Rückführung von Fondsanteilen.

28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzpo-
sition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten
gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige
Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf
eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder
der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war
der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden
Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle,
insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und
Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 30.06.2016	Buchwert 30.06.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Barreserve	206.183	206.183	146.757	146.757
Forderungen an Kreditinstitute	302.972	302.568	320.115	319.764
Forderungen an Kunden	7.149.723	6.762.723	6.922.973	6.556.443
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0

PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 30.06.2016	Buchwert 30.06.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.063.463	1.061.562	1.001.151	981.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.649.867	5.633.428	5.658.150	5.642.782
Verbriefte Verbindlichkeiten	771.145	771.914	685.266	687.817
Nachrangkapital	56.951	56.953	66.638	66.557

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht, für den Silvretta Montafon Konzern der jeweilige Monatsbericht und für die Mayrhofner Bergbahnen AG der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2016 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden im Bereich Finanzen und Controlling für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung sowie Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die

Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2016 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Das Segment Seilbahnen umfasst den Silvretta Montafon Konzern sowie die Mayrhofner Bergbahnen AG, darin sind sämtliche touristische Aktivitäten der beiden Gesellschaften gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH sowie die TiMe Holding GmbH) zugeordnet.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Segment Firmenkunden

Das Firmenkundensegment ist die ertragsmäßig größte Geschäftssparte der BTV. Dessen Hauptertragskomponente ist das operative Zinsergebnis. Dieses profitierte vom im Jahresdurchschnitt deutlich gesteigerten Durchschnittsvolumen im Finanzierungsgeschäft. In Summe stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 um +3,3 Mio. € auf 46,4 Mio. €.

Rückläufigen Einfluss auf das Segmentergebnis hatten im Berichtsquartal die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft: Diese legten um +4,0 Mio. € auf 7,0 Mio. € zu. Im langjährigen Durchschnitt liegen diese jedoch immer noch auf moderatem Niveau, da die BTV nur von wenigen Insolvenzen bzw. Konkursen sowie Ratingmigrationen betroffen war.

Rückläufig entwickelte sich im 1. Halbjahr 2016 der Provisionsüberschuss. Für den Rückgang um –0,8 Mio. € auf 11,4 Mio. € waren vor allem die gesunkenen Wertpapiererträge verantwortlich. Den Verwaltungsaufwand in diesem Segment ließ die räumliche und personelle Expansion um +0,7 Mio. € auf 14,5 Mio. € ansteigen.

Durch das robuste Neugeschäft wuchsen die Segmentforderungen um +539 Mio. € auf 4.931 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten stiegen von 1.861 Mio. € auf 2.057 Mio. €. In Summe führte dies zu einem im Vergleich zum Vorjahr um –2,2 Mio. € verringerten Periodenergebnis vor Steuern von 36,4 Mio. €.

Segment Privatkunden

Das Privatkundengeschäft ist die zweite tragende Säule der BTV. Einen Anstieg um +0,2 Mio. € erreichte das Zinsergebnis, damit trug dieses Segment 19,6 Mio. € zum Zinsüberschuss bei. Im Provisionsgeschäft wirkten sich die anhaltenden Turbulenzen auch im 2. Quartal (Stichwort Brexit) aus, die Unsicherheit bei der Wertpapieranlage führte zu rückläufigen Wertpapierumsätzen. Damit gingen die Erträge in der wichtigsten Provisionspartie deutlich zurück. Mit 14,5 Mio. € wies diese Sparte einen Rückgang in Höhe von –1,0 Mio. € auf.

Das Privatkundensegment ist aufgrund des hohen personellen und räumlichen Ressourceneinsatzes typischerweise sehr kostenintensiv. Der Verwaltungsaufwand stieg um +3,4 % auf 24,1 Mio. €. Der sonstige

betriebliche Erfolg lag stabil auf dem Vorjahresniveau in Höhe von 0,3 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft stiegen leicht auf –0,7 Mio. € (Vorjahr: –0,6 Mio. €). In Summe betrug das Periodenergebnis vor Steuern 9,7 Mio. € nach 11,4 Mio. € im Vorjahr.

Segment Institutionelle Kunden und Banken

Das Segmentergebnis des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden und Banken verringerte sich durch den im Vorjahr stattgefundenen Verkauf des Großteils der im Wertpapiereigenstand gehaltenen Anleihen wesentlich. Der Zinserfolg betrug 6,0 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 22,9 Mio. €. Ursächlich hierfür sind die niedrigeren Kupons des neuorganisierten Wertpapiereigenstands. Das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte inklusive Handelsergebnis reduzierte sich auf 1,4 Mio. €, damit lag es um –3,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Verwaltungsaufwand betrug im 1. Halbjahr 2016 in diesem Segment 1,2 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern erreichte in Summe 6,1 Mio. €.

Segment Leasing

Der Zuwachs des Kundenbarwertvolumens um +28 Mio. € auf 802 Mio. € war der Motor des Erfolgs der BTV Leasing im 1. Halbjahr. Der Zinsüberschuss profitierte von der Entwicklung des Aktivgeschäfts und wies eine moderate Steigerung um +0,1 Mio. € auf. Ein weiteres erfreuliches Ergebnis ist der Provisionsüberschuss, der um +0,6 Mio. € auf 0,8 Mio. € wuchs. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft sanken um 0,3 Mio. € auf nunmehr –0,1 Mio. €.

Der Verwaltungsaufwand entwickelte sich mit 3,1 Mio. € leicht rückläufig (–0,3 %), die um +0,2 Mio. € gestiegenen Personalkosten wurden bei gleich bleibendem Sachaufwand durch um –0,2 Mio. € rückläufige Abschreibungen kompensiert. Das Periodenergebnis vor Steuern wuchs auf insgesamt 8,1 Mio. € und lag um +9,0 % über dem Vorjahr. Die Leasingtochter der BTV blickt damit auf ein erfreuliches 1. Halbjahr zurück.

Segment Seilbahnen

Das Segment Seilbahnen bilden die Mayrhofner Bergbahnen AG sowie der Silvretta Montafon Konzern. Die Ergebnisse in den beiden Gesellschaften sind stark saisonabhängig, daher kann es im Geschäftsver-

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Seilbahnen	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	06/2016	46.397	19.646	5.962	8.614	-673	79.946	-29.609	50.336
	06/2015	43.140	19.489	22.929	8.492	-568	93.482	-24.599	68.883
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	06/2016	0	0	0	0	0	0	17.881	17.881
	06/2015	0	0	0	0	0	0	18.519	18.519
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	06/2016	-6.976	-695	-31	-133	0	-7.836	-1.629	-9.466
	06/2015	-3.001	-630	664	-461	0	-3.428	-928	-4.356
Provisionsüberschuss	06/2016	11.397	14.531	0	793	0	26.721	-3.432	23.289
	06/2015	12.194	15.528	0	231	0	27.953	-2.036	25.917
Verwaltungsaufwand	06/2016	-14.459	-24.081	-1.204	-3.112	-43.378	-86.233	-10.309	-96.542
	06/2015	-13.798	-23.287	-839	-3.122	-40.164	-81.210	-9.970	-91.180
Sonstiger betrieblicher Erfolg	06/2016	0	337	0	1.882	73.063	75.282	-5.851	69.430
	06/2015	0	339	0	2.156	66.407	68.902	-11.047	57.855
Ergebnis aus finanz. Ver- mögenswerten und Handelsergebnis	06/2016	0	0	1.393	80	0	1.473	732	2.205
	06/2015	0	0	4.660	190	0	4.850	370	5.220
Periodenergebnis vor Steuern	06/2016	36.359	9.738	6.119	8.124	29.011	89.352	-32.218	57.133
	06/2015	38.535	11.439	27.414	7.486	25.675	110.549	-29.691	80.858
Segmentforderungen	06/2016	4.931.429	1.320.382	1.988.762	802.114	33.072	9.075.759	-331.891	8.743.868
	06/2015	4.392.131	1.349.569	2.354.093	774.414	20.138	8.890.345	263.487	9.153.831
Segmentverbindlichkeiten	06/2016	2.057.352	3.131.149	2.348.660	758.085	88.812	8.384.059	-197.742	8.186.317
	06/2015	1.861.113	2.947.746	3.121.311	734.678	36.715	8.701.563	-689.048	8.012.515

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

lauf immer wieder zu Schwankungen kommen. Die Umsatzerlöse sind im sonstigen betrieblichen Erfolg enthalten, diese Bilanzposition nahm insgesamt um +10,0 % auf 73,1 Mio. € zu. Diese Erträge sind gleichzeitig der ergebnisbestimmende Faktor des Silvretta Montafon Konzerns, welcher im Berichtsjahr im Durchschnitt 564 Mitarbeiter beschäftigte, und der Mayrhofner Bergbahnen AG mit im Berichtszeitraum durchschnittlich 184 Mitarbeitern.

Der Zinssaldo reduzierte sich um –0,1 Mio. € auf –0,7 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich saisonalbedingt um +3,2 Mio. € auf 43,4 Mio. €, dieser stieg aufgrund der gesteigerten Geschäftsentwicklung sowie des um +34 Mitarbeiter erhöhten Personalstands damit um +8,0 %. In Summe legte das Periodenergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr um +13,0 % auf 29,0 Mio. € zu.

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der Sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner

Bergbahnen sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind hier in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im August 2016

Der Vorstand



Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Verantwortung für:
Firmenkundengeschäft;
Bereiche Institutionelle Kunden
und Banken, Konzernrevision,
Marketing und Kommunikation,
Personalmanagement; Compliance
und Geldwäsche.



Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes

Verantwortung für:
Risiko-, Prozess-, IT- und Kosten-
management; Bereiche Finanzen
und Controlling, Recht und
Beteiligungen, Konzernrevision;
Compliance und Geldwäsche.



Michael Perger
Mitglied des Vorstandes

Verantwortung für:
Privatkundengeschäft;
Bereich Konzernrevision;
Compliance und Geldwäsche.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Zinsergebnis	77,3	79,5	175,7	178,8	68,2	87,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-12,4	-12,3	-17,2	-27,3	-9,5	-4,4
Provisionsergebnis	25,4	26,9	64,5	68,0	23,3	25,9
Verwaltungsaufwand	-54,3	-53,0	-131,1	-120,5	-96,5	-91,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-6,3	-3,6	5,5	-9,1	69,4	57,9
Periodenüberschuss vor Steuern	30,5	41,2	104,8	96,0	57,1	80,9
Konzernperiodenüberschuss	24,7	31,7	87,9	83,7	46,9	65,5

BILANZZAHLEN in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	7.099,9	7.063,4	18.725,0	18.243,3	9.673,0	9.426,3
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.984,2	4.920,1	12.933,2	12.351,7	6.560,8	6.359,6
Primärmittel	5.120,0	5.109,8	12.676,3	12.620,0	7.110,0	7.020,7
davon Spareinlagen	1.595,5	1.629,8	2.876,8	2.912,6	1.229,0	1.200,8
davon verbrieft Verbintl. inkl. Nachrangkapital	763,3	758,1	2.112,2	2.098,5	1.476,6	1.377,9
Eigenkapital	877,1	860,2	2.006,2	1.925,7	1.195,6	1.148,7
Betreute Kundengelder	13.009,5	13.212,1	25.384,4	25.245,1	12.846,5	12.732,4
davon Depotvolumen der Kunden	7.889,5	8.102,3	12.708,1	12.625,1	5.736,5	5.711,6

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.933,1	4.883,4	12.716,1	12.216,7	6.525,4	6.262,7
Eigenmittel	597,1	599,9	2.209,7	2.158,0	964,2	977,8
davon hartes Kernkapital (CET1)	545,8	575,6	1.708,4	1.650,8	927,8	950,9
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	545,8	575,6	1.785,1	1.733,3	927,8	950,9
Harte Kernkapitalquote in %	11,06 %	11,79 %	13,44 %	13,51 %	14,22 %	15,18 %
Kernkapitalquote in %	11,06 %	11,79 %	14,04 %	14,19 %	14,22 %	15,18 %
Eigenmittelquote in %	12,10 %	12,28 %	17,38 %	17,66 %	14,78 %	15,61 %

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	6,09 %	7,33 %	10,71 %	11,20 %	9,80 %	15,88 %
Return on Equity nach Steuern	5,31 %	6,48 %	8,99 %	9,73 %	8,05 %	12,77 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	55,8 %	48,7 %	51,8 %	50,5 %	58,8 %	58,6 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	16,0 %	29,2 %	9,8 %	12,4 %	13,9 %	9,7 %

RESSOURCEN Anzahl	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	926	923	2.053	2.025	1.543	1.354
Anzahl der Geschäftsstellen	60	59	158	156	36	36

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32.942w
UID: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Halbjahresfinanzbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Halbjahresfinanzbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Finanzen und Controlling
Nicole Margreiter, BSc.
Mag. Hanna Meraner
Mag. (FH) Reinhard Auer
Mag. Hannes Gruber

Gestaltung

BTV Marketing und Kommunikation
Andreas Moser

Redaktionsschluss

12. August 2016

